

21.SH
JAZZ

WEEK
FESTIVAL

05-08

MAI 10

www.jazzfestival.ch

CREDIT SUISSE 

tyco prohelvetia

DRS 2

Schaaffhauser Nachrichten

MIGROS
kulturprozent

kultur
festival
schaffhausen

SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL

Auf zur anarchischen Bergtour

Der Genfer Pianist Michel Wintsch führt im Mai am Schaffhauser Jazzfestival seine Suite «Face Nord» auf: Lebendiger Avantgardejazz aus der Romandie.

Wer sich für das Schweizer Jazz-schaffen interessiert, kommt an Schaffhausen nicht vorbei. Im Mai trifft sich dort die Szene zum einzigen Festival mit ausnahmslos einheimischen Bands. Zum Erfolgsrezept nach 20 Ausgaben gehört ein ausgeklügeltes Programmmix, der stets Jazzer aus der Romandie auf die Schaffhauser Kammgarnbühne brachte. Dies ist beachtenswert, denn der Austausch über den Röstigraben hinweg fällt auch Jazzern nicht immer leicht.

In Schaffhausen finden sie zusammen. Gleich drei Formationen reisen dieses Jahr aus der Romandie an. Der weltläufige

Saxer George Robert erinnert mit seinem prominent besetzten Jazztet an den 2007 verstorbenen New Yorker Saxer Michael Brecker. Der Genfer Avantgardist Nicolas Masson stellt das neue Album seines Quartetts Parallels vor.

Über den Jazz-Graben

Ebenfalls aus Genf reist Michel Wintsch nach Schaffhausen. Für den 46-jährigen Pianisten keine Frage. «Röstigraben? Pas en ce qui me concerne», meint er auf Anfrage und unterstreicht, dass er regelmässig mit und bei seinen «amis suisse-allemands» spiele –

in Schaffhausen zum dritten Mal. «Zwischen Genf und Lausanne ist der Jazz-Graben viel tiefer», hakt er maliziös nach.

Tatsächlich ist Wintsch ein Grabenspringer von athletischer Beweglichkeit, was er in Schaffhausen einmal mehr unter Beweis stellen wird. Mit seinem jungen Sextett bringt er die Suite «Face Nord» zur Aufführung, die eine Bergbesteigung vertont: In sechs Stationen, die in ihrer programm-musikalischen Poetik fast an Richard Strauss' «Alpensinfonie» anklängen.

Ein verstecktes Augenzwinkern, das typisch ist für Wintsch und seine Musik. Natürlich hat er mit dem deutschen Spätromantiker nichts am Hut. Doch liebt er das Spiel mit Gegensätzen, mit Poesie und Anarchie. Als

DRS 2: Öffentliche Live-Aufnahme

Zum Auftakt des Schaffhauser Jazzfestivals zeichnet Radio DRS 2 eine «Jazz Collection» auf. DRS-2-Jazzchef Peter Bürlin diskutiert mit seiner Kollegin Annina Salis und Jazzsängerin Marianne Racine über Dee Dee Bridgewater, die demnächst 60 wird. Die Aufzeichnung beginnt um 18 Uhr im Kulturklub Habershaus in der Neustadt 51 und ist öffentlich. Die «Jazz Collection» wird am Di, 18.5., 21.00 auf DRS 2 ausgestrahlt.

Komponist wie Instrumentalist zelebriert er den «Open Song», wie er 2002 auch ein Album seines Trios WHO (Wintsch–Hemingway–Oester) betitelte.

Konkret klingt das so, als hätten sich Bela Bartok, Thelonious Monk und Frank Zappa zusammengerauft, um einen Film von Alain Tanner zu vertonen. Letzterer war tatsächlich einer der ersten Arbeitgeber von Wintsch. Als Soundtrack-Komponist hatte der Autodidakt freie Hand und konnte Inputs und Inspirationen aus Klassik und Jazz, Rock, Folklore und Avantgarde vereinen, die ihm bald als eigene und unverkennbare Klangsprache attestiert wurden.

Nun lädt er zur Bergwanderung: Welch verlockender Ruf!

Frank von Niederhäusern



Autodidakt mit unverkennbarer Klangsprache:
Michel Wintsch

Schaffhauser Jazzfestival vom 5.–8. Mai

Wintsch–Hemingway–Oester WHO
Less is more (Clean Feed 2010).
Nicolas Masson Parallels
Thirty Six Ghosts (Clean Feed 2010).
George Robert Jazztet
Remember the Sound (TCB 2008).

Mi, 5.5.: Feigenwinter 3 / Erika
Stucky's Bubble Family
Do, 6.5.: OM / Face Nord
Fr, 7.5.: Nicolas Masson Parallels /
KOJ / Jean-Paul Brodbeck Group /
Thali / Vault

Sa, 8.5.: Michael Gassmann Fearless
Five / Siawaloma / George Robert
Jazztet / Thali / Vault

Details unter:
www.jazzfestival.ch

Radio

Fr, 7.5., 22.35 DRS 2
Jazz live vom
Schaffhauser Jazz-
festival
Di, 18.5., 21.00 DRS 2
«Jazz Collection»

SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL Erinnerungen an die Anfänge



Ode an den Jazz

Am Mittwoch startet das 21. Schaffhauser Jazzfestival. Seit zwanzig Jahren bildet es die Schweizer Jazz-Szene ab, immer am Puls der Zeit. Von Anfang an mit dabei war unser Gastautor. Er ist der Redaktor des Programmhefts – und bekennender Nicht-Jazzler.

TITELSTORY 2

KURZFILMNACHT-TOUR



Isabella Rossellini schlüpfert zum Zweck der Aufklärung in die Haut von Insekten.

KINO 5

8. MCS-KONZERT



Der Violinist Renaud Capuçon spielt mit dem Kammerorchester Basel Mozart.

KONZERTE 6

THE CREEPSHOW



Die Kanadierin Sarah Blackwoods singt wunderschön schlichten Folk.

MUSIC 7

BOHNERZSPUR



Am Samstag wird im Südranden der neue Lehrpfad «Bohnerzspur» eröffnet.

KULTUR 8

Das 21. Jazzfestival in der Munotstadt wartet erneut mit zahlreichen Leckerbissen auf

Ganz am Puls der heutigen Zeit



Hans Näf und Urs Röllin (r.) freuen sich auf das 21. Jazzfestival.

Foto: Marcel Tresch

SCHAFFHAUSEN. Jeden Frühling ist Schaffhausen das vielbeachtete Zentrum des Schweizer Jazzschaffens. Das diesjährige Jazzvestival ist von Begegnungen der speziellen Art geprägt: Alte Hasen, aufstrebende Formationen sowie entdeckungswürdige Neuformationen geben sich ein Stelldichein. Zudem trifft in der Munotstatt der Jazz auf die Elektronik.

VON MARCEL TRESCH

«Heuer wagen erfreulich viele Jazzer aus der Romandie den Sprung über den Röstigraben und berichten damit von aktuellen Tendenzen im Welschland», freuen sich die Mitorganisatoren Urs Röllin und Hans Näf auf die ab morgen bevorstehenden vier Tage des Jazzfestivals. Den Eröffnungscoup von morgen Mittwoch landet Erika Stucky, die verschiedene Weggefährten der letzten Jahre zur «Bubble Family» formiert hat. Eine absolute

Premiere für die Musiker und das Publikum. Für das launige warming up zuvor sorgt Hans Feigenwinter. Der Basler Pianist präsentiert dabei sein neues Trio «3». «OM» ist schon seit vier Jahrzehnten auch in Jazzerkreisen die magische Silbe. Das legendäre Luzerner Quartett hat neu zusammengefunden und zelebriert am Donnerstag einen brachial schönen Retro-Touch. Mit dem Genfer Pianisten Michel Wintsch, der dabei die Komposition

«Face Nord» offeriert, spielt am selben Abend eine ebenfalls geschichtsträchtige Figur des Schweizer Jazz.

Nationale und internationale Jazzer

Das Quartett «Parallels», das den Freitagabend eröffnet, stammt ebenfalls aus der Romandie. Sie suchen sich einen interessanten Pfad zwischen Alternative-Rock und Improjazz. Nicht weniger wild, aber ungleich leiser klingen danach «KOJ». Die ehemalige «Nadelöhr»-Crew aus Zürich präsentiert ihre CD «Piffkaneiro». Die aktuelle Group des Basel-Zürcher Pianisten Jean-Paul Brodbeck, in der Bayerns cooler Saxer Johannes Enders und der österreichische Gitarrist Andi Tausch mitwirken, vertont die Stunden nach Mitternacht. Ein ebenfalls alter Bekannter gastiert am Samstag auf der Kammgarn-Bühne, wo er vor einigen Jahren eines seiner wichtigsten Alben aufgenommen hat. Mit «Fearless Five» meldet

Kulturzentrum Kammgarn.

Mittwoch, 5. Mai 2010

20.15: Feigenwinter 3

21.45: Erika Stucky's Bubble Family

Donnerstag, 6. Mai 2010

20.15: OM

21.30: Face Nord

Freitag, 7. Mai 2010

20.15: Parallels

21.30: KOJ Piffkaneiro

23.00: Jean-Paul Brodbeck Group

Samstag, 8. Mai 2010

20.15: Michael Gassmann Fearless 5

21.30: Siawaloma

23.00: George Robert Jazztet

sich Trompeter Michael Gassmann sehr eindrucksvoll zurück. Ihm folgt das Quintett «Siawaloma» der Vokalistin Lisette Spinnler, die vor drei Jahren im Haberhaus debütierte und jetzt auf der Hauptbühne klar macht, wo ihr eigentlicher Platz ist.

Die Weltklasse in der Munotstadt

Gewohnt fulminant ist der Schlusspunkt des Schaffhauser Jazzfestivals. George Robert, weltbekannter Saxer, holt für sein

Taptab Musikraum

Donnerstag, 6. Mai 2010

21.00: Lounge mit DJ Gatto Nero SH

Freitag, 7. Mai 2010

24.00: Vault

Samstag, 8. Mai 2010

24.00: Vault feat. Matthieu Michel

«Jazztet» neun gleichwertige Musiker aus der Romandie in die Munotstadt. Das von Jim McNeely komponierte Programm ist eine Hommage an Michael Brecker. Einen indischen Touch verleiht schliesslich Sarah Büchi mit ihrem Quintett «Thali». Die eigenwillige Musik der weltoffenen Jazzerin ist am Freitag und Samstag im Haberhaus Kulturklub zu hören. Hörenswerte Mixturen der anderen Art zaubern an den gleichen Abenden ab Mitternacht Hans-Peter Pfammatter und Dominik Burkhalter in den Taptab-Musikraum. Der Keyboarder und der Drummer erkunden als Duo mit Improvisationen und tanzbaren Elektrobeats intensiv die möglichen Berührungspunkte des Jazz. Dazu bringen sie ihre Gäste DJ Gallo, den Gründer der Cool Monday Schiene in Zürich (Freitag), dessen Kollegen DJ Pipó und den Weltklassetrompeter Matthieu Michel aus Freiburg (Samstag) mit. Eröffnet

wird die Taptab-Schiene dieses Jahr am Donnerstag vom Schaffhauser DJ Gatto Nero.

Das Thema Krise im Schweizer Jazz

Hauptthema der 7. Jazzgespräche ist die Krise. Das Schweizer Jazzschaffen erfreut sich zwar einer höchst erfreulichen Vitalität. Die Vielfalt ist bunt, die Qualität hoch und der Nachwuchs strömt dank der professionellen Hochschulbildung. Nationale und internationale Festivals und Labels reissen sich um den «Jazz made in Switzerland». «Zeitgleich aber droht die Wirtschaftskrise auch dem Schweizer Jazz den Boden unter den Füßen wegzuziehen», betont Urs Röllin, weshalb sich dringende Fragen aufdrängen, die an den Schaffhauser Jazzgesprächen diskutiert und allenfalls beantwortet werden sollen. Dazu gehören etwa Fragen nach den ausbleibenden Sponsoren oder diejenigen, weshalb in den Medien immer seltener und weniger über Jazz berichtet wird. An den Jazzgesprächen werden Experten und Betroffene aus dem In- und Ausland die Situationen genau analysieren und ihre Erfahrungen austauschen.

Haberhaus Kulturklub

Freitag, 7. Mai 2010

23.00: Thali

7. Schaffhauser Jazzgespräche

Donnerstag, 6. Mai 2010

17.00: Jazz und Wirtschaftskrise: Die Sponsoren springen ab

Freitag, 7. Mai 2010

17.00: Jazz und soziale Krise: Lieber allein als zusammen

Samstag, 8. Mai 2010

17.00: Jazz und mediale Krise: Platz für mehr schräge Töne

21. Schaffhauser Jazzfestival in Kammgarn, TapTab und Haberhaus



Morgen **Mittwoch, 5. Mai 2010** jährt sich der Geburtstag des **Schaffhauser Jazzfestivals** bereits zum **21. Mal** – und so werden die drei Schaffhauser Kulturräumlichkeiten **Kammgarn, TapTab** und **Haberhaus** während vier Tagen zum Zentrum des Schweizer Jazzschaffens. Da treffen bekannte Namen auf entdeckungswürdige Neformationen, Jazz auf Elektronik, Westschweizer auf Deutschschweizer.

Eröffnet wird das über Schaffhausen weit hinaus bekannte Festival mit der Formation «Feigenwinter 3», bestehend aus Wolfgang Zwiauer, Arno Troxler und Hans Feigenwinter. Einen ersten Höhe-

punkt stellt dann «Erika Stucky's Bubble Family» gleich anschliessend dar. Am Donnerstag, 6. Mai 2010 sind «OM» aus Luzern und «Face Nord» aus Genf zu hören, ehe am Freitag, 7. Mai 2010 das Quartett «Parallels», die Zürcher «KOJ» mit ihrer CD «Piffkaneiro» und die «Jean-Paul Brodbeck Group» auf der Kammgarn-Bühne stehen werden. Abgerundet wird das Festival durch die «Michael Gassmann Fearless Five» aus Zürich, das Quintett «Siawaloma» und das «George Robert Jazztet». Daneben trifft man DJ Gatto Nero, «Vault» und Matthieu Michel im TapTab und das indisch angehauchte Quintett «Thali» im Haberhaus. (stst)

21. Schaffhauser Jazzfestival Schweizer Jazz am Munot

Das Schaffhauser Jazzfestival geht ins dritte Jahrzehnt. Doch auch die 21. Ausgabe vom 5. bis 8. Mai ist als Werkschau des Schweizer Jazzschaffens am Puls der Zeit.

Das Schaffhauser Jazzfestival 2010 ist geprägt von Begegnungen spezieller Art. Alte Hasen treffen aufstrebende Formationen, bekannte Namen und entdeckungswürdige Neuformationen. Jazz trifft auf Elektronik. Zudem wagen erfreulich viele Jazzer aus

der Romandie den Sprung über den Röstigraben und berichten von aktuellen Tendenzen in der Westschweiz. Aus Genf etwa reisen der Pianist Michel Wintsch und Saxer Nicolas Masson mit ihren aktuellen Formationen an. Und George Robert bringt mit seinem Jazztet gleich zehn der

besten Westschweizer Jazzer auf die Schaffhauser Kammgarnbühne.

Bekannte Namen und neue Formationen

Auch die vielen anderen Bands des diesjährigen Festivals lassen mit bekannten Namen aufhorchen. Darunter finden sich Musikerinnen und Musiker wie Hans Feigenwinter aus Basel, Erika Stucky aus Zürich und das Kult-Quartett OM aus Luzern; alle wohlgermerkt mit neuen Projekten

oder Programmen. Zu entdecken gibt es junge, respektive neue Formationen mit klingenden Namen wie Koj, Siawaloma oder Thali.

Tanzbare Jazz-Experimente

Erneut umfasst das Hauptprogramm in der Kammgarnhalle zehn Konzerte. Im Musikraum TapTab gibt's tanzbare Jazz-Experimente an zwei Abenden. Und das Kellergewölbe des Haberhaus Kulturklubs steht wieder dem „After-hour“-Publikum mit Konzerten am Freitag und Samstag offen. Ebenfalls im Haberhaus sind von Donnerstag bis Samstag ab 17 Uhr jene Jazzinteressierten willkommen, die nicht nur hören, sondern auch diskutieren wollen: an den 7. Schaffhauser Jazzgesprächen.(pd)



Das Kult-Quartett OM aus Luzern mit Urs Leimgruber, Christy Doran, Bobby Burri und Fredy Studer.

www.jazzfestival.ch

MusicAcademy D3

Ein Weltklasse - Trompeter am Zürichsee!

Nach dem grossen Erfolg des letzten Jahres organisiert die MusicAcademy D3 (MAD3) in Feldmeilen auch dieses Jahr ein Konzert begleitet von einem zweitägigen Workshop mit dem Startrompeter Andrea Tofanelli.

Der Italiener Andrea Tofanelli



Jazz'n More März/April 2010

Bluesfestival Baden 2010
17. - 29. Mai
Super-Highlights

Badener Jazz geht Baden
17. - 29. März/April 2010
www.jazzgehtbaden.ch

21. Schaffhauser Jazzfestivals
5. - 8. Mai 2010 im
Kulturzentrum Kammgarn

Im Mai ist die Region Baden erneut Mittelpunkt der Schweizer Blues- und Jazzszene. Gestartet wird mit Workshops an Schulen, und Bluesfilme finden jeweils Vorfeld ein begeistertes Publikum. Warm-up am 22. Mai wird die Badener Altstadt erneut zum Beben bringen. Täglich geniesst das Publikum die tolle Atmosphäre der Beizenkneipe, denn es spielen die Crème de la Crème der Schweizer Bluesszene sowie Stars aus Europa und den USA.

Das noch junge Musikhappening "Jazz geht Baden" geht in Runde zwei. Als sensationell darf die Verpflichtung des amerikanischen Saxofonisten Greg Osby mit der Band "Kerouac" gewertet werden. Die Organisatoren und "Bademeister" Claude Meier und Marcel Lüscher präsentieren am 30. April und 1. Mai 2010 wiederum angesagte Musiker von nationalem und internationalem Renommee in der alten Stanzerei im Badener Merkerareal.



Dianna Greenleaf

Philipp Fankhauser

FOTOS: PEEWEE WINDMÜLLER/PD/ZVG

Mit Greg Osby kommt einer der wichtigsten Altsaxofonisten nach Baden. Osby gehörte zum "M-Base-Kollektiv" seines Komplizen Steve Coleman, spielte mit Herbie Hancock oder Dizzy Gillespie, bevor er unter eigener Regie bis zu 17 Alben für das berühmte Plattenlabel "Blue Note" einspielte. In Baden wird Osby mit der Band "Kerouac" um den Saxofonisten Michael Jäger auftreten. Mit im Handgepäck ist die neue CD.

Die holländische Band Wired Paradise um Yuri Honing ist hierzulande noch wenig bekannt. Honing gilt in Holland als der Saxofonist schlechthin. Honings Wired Paradise verwertet Jazz, Rock, Dance ohne Scheuklappen und besteht darauf, dass Jazz kein Stil, sondern eine Sprache ist.

Asita Hamidi's Bazaar Trio verzaubert seit mehr als zehn Jahren mit einer unvergleichlichen Klangästhetik zwischen Nordlicht und Morgenland – der "Bazaarmusic". Die beiden Schweden Björn Meyer (Bass) und Fredrik Gille (Perkussion und Gesang) werden das Publikum mit Asitas Harfenklängen in den Vorsommer entführen.

Ein Novum der zweiten Ausgabe des Festivals ist, dass die beiden Organisatoren ihre eigenen Bands präsentieren. Am Freitag geschieht dies mit "The murder of Amus Ames", Claude Meier, Kontrabass, Andi Wettstein, Schlagzeug, Florian Egli, Saxofon und mit Christoph Grab, Saxofon. Eine wahrlich saftige Band ist "Yum Yum Yum" – und süffig. Marcel Lüscher an verschiedenen Saxofonen, Klari-nette und Bassklarinette, sein Bruder Thomas spielt am Piano und Fender Rhodes, Luca Sisera am Kontrabass und Beni Bürgin trommelt am Schlagzeug.

Die Konzerte in der alten Stanzerei im Merkerareal in Baden beginnen um 20 Uhr.

www.jazzgehtbaden.ch pw/pd

Am 25. Mai startet dann das eigentliche Festival mit der NAB-BluesNight und Thorbjörn Berger – hautnahe, authentische Blueserfahrungen sind hier garantiert. In weiteren Runden werden u.a. noch diese Highlights genossen sein: Andy Egert Blues Band, Blues Culture & Abi Wallenstein (D), Dra Rippstein & Band (CH), Jan Luley – 10 Tales (D), Dr. Will & The Wizards (D).

Immer sind die Hauptkonzerte im Nordtal vom Freitag/Samstag, 28./29. Mai, der grandiose Abschluss des Festivals, und hier tut es Schlag auf Schlag. Mit dem Engagement von Philipp Fankhauser & Margie Evans Headlinern ist dem Bluesfestival Baden ein weiterer Hit gelungen. Fankhauser ist sicherlich der grösste Blueser der Schweiz. Gerade deswegen ist das Konzert zusammen mit Margie Evans einmalig, ist diese Blues-Lady doch seit über zehn Jahren nicht mehr in Europa aufgetreten. Als weiteres Highlight konnte mit der Amerikanerin Dianna Greenleaf eine Powersängerin der Extraklasse verpflichtet werden. Als Support-Acts werden der 18-jährige Newcomer Quaise Knox, welcher bereits für das "Best v Artist Debut" nominiert ist, und auch die Bluesrockerin Carolyn Wonderland, Wirwind aus Texas, am Bluesfestival in Baden auftreten.

Festivalleitung ist es wichtig, Neues zu entdecken, die Bandbreite des Blues auszudeckeln. Farbtpuffer zu setzen sowie auch Bands aus der Schweiz und der Region zu berücksichtigen.

*Vorverkauf für die Hauptkonzerte im Nordtal vom 28./29. Mai wird Ende März auf www.starticket.ch starten.

immer findet sich das Aktuellste auf www.bluesfestival-baden.ch. pw/pd



Greg Osby

FOTOS: PD/ZVG



Asita Hamidi



Erika Stucky

George Robert

FOTOS: PD/ZVG

"Alljährlich im Frühling wird das Kulturzentrum Kammgarn zum Zentrum des Schweizer Jazzschaffens. Heuer ist das Festival geprägt von Begegnungen der speziellen Art. Alte Hasen treffen aufstrebende Formationen, bekannte Namen entdeckungswürdige Neuformationen. Zudem wagen erfreulich viele Jazzler aus der Romandie den Sprung über den Röstigraben und berichten von aktuellen Tendenzen in der Westschweiz." So der offizielle Pressetext.

Mit dem diesjährigen Programm wird auf Nummer sicher gesetzt, nichts wirklich Neues, schon eher Bands, welche man im vergangenen Jahr an verschiedensten Orten hören konnte. Aus der "Werkschau des Schweizer Jazzschaffens" ist eher ein Stelldichein bekannter Grössen, ja fast eine Art Klassenzusammenkunft geworden.

Am Mittwoch, 5. Mai, präsentiert Erika Stucky, ihre "Bubble Family", welche verschiedenen Mitgefährten vergangener Zeiten um sich formiert. Dies freilich erst nach einem Warm-up von Hans Feigenwinter. Der Basler Pianist stellt sein neues Trio mit Bassist Wolfgang Zwiauer und Drummer Arno Troxler vor.

"OM" ist spätestens seit den 70er-Jahren auch in Jazzerkreisen zur magischen Silbe geworden. Das legendäre Quartett aus Luzern hat neu zusammengefunden und gibt dem Donnerstag, 6. Mai, einen Retrotouch. Mit dem Genfer Pianisten Michel Wintch spielt am selben Abend eine ebenfalls schon geschichtsträchtige Figur des CH-Jazz.

Auch das Quartett "Parallels", das den Freitagabend, 7. Mai, eröffnet, stammt aus der Romandie. Und wie die Acts des Vorabends suchen sie sich einen Weg zwischen Alternativer Rock und Improjazz. Nicht weniger wild, aber leiser tönen "KOJ" am späteren Freitagabend. Die ehemalige "Nadelöhr"-Crew aus Zürich stellt – mit Gast Claudio Puntin an den Klarinetten – ihre formidable CD "Piffkaneiro" vor. Die Stunden um Mitternacht vertont dann die aktuelle Group des Basel-Zürcher Pianisten Jean-Paul Brodbeck, in der auch Bayerns coolster Saxer Johannes Enders und der österreichische Gitarrist Andi Tausch mittun.

Ein alter Bekannter kehrt am Samstag, 8. Mai, auf die Kammgarn-Bühne zurück, wo er vor vielen Jahren eines seiner wichtigsten Alben aufgenommen hat. Der Zürcher Trompeter Michael Gassmann meldet sich mit Fearless Five eindrucksvoll zurück. Gefolgt vom Quintett "Siawaloma" der Basler Vokalistin Lisette Spinnler. Fulminant wie immer ist der Schlusspunkt des 21. Schaffhauser Jazzfestivals. George Robert – weltgewandter Saxer und einst Jazzrektor in Bern – bringt für sein "Jazztet" neun Kollegen aus der Romandie nach Schaffhausen. Das nicht immer einfache Verhältnis von Jazzern dies- und jenseits des Röstigrabens wird eines von drei Themen der 7. Schaffhauser Jazzgespräche sein, die erneut im Haberhaus-Gewölbe stattfinden. Von Donnerstag bis Samstag diskutieren dort jeweils ab 17 Uhr renommierte Personen aus dem In- und Ausland brisante Themen des aktuellen Schweizer Jazzschaffens. pw

Heimatblatt

für die Gemeinden
Thayngen (mit Altdorf,
Barzheim, Bibern, Hofen
und Opfertshofen),
Büttenhardt, Dörflingen,
Lohn, Stetten

Unabhängige Wochenzeitung im Reiat

Schulanfang am
Montag, 3. Mai

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Thayngen

21. Schaffhauser Jazzfestival 2010

(GS) Vom 5. bis 8. Mai steht das Kulturzentrum Kammgarn in Schaffhausen ganz im Zeichen des Schweizer Jazzschaffens. Damit geht die 21. Ausgabe des Schaffhauser Jazzfestivals ins dritte Jahrzehnt und steht als einzigartige Werkschau unter dem Motto «Am Puls der Zeit». Das von den unermüdeten Organisatoren – Urs Röllin, Hans Naef und Barbara Ackermann – konzipierte anspruchsvolle Programm, startet am Mittwoch, 5. Mai mit dem Trio des Basier Pianisten Hans Feigenwinter, dem neu der Drummer Arno Troxler und der Bassist Wolfgang Zwiauer angehören. Als zweite Gruppe stehen mit Erika Stucky's Bubble Family acht Musikerinnen wie Musiker im Rampenlicht, die zum Teil unter dem Jahr mit eigenen Ensembles unterwegs sind.

Der zweite Festivalabend bringt am Donnerstag die sensationelle Rückkehr des legendären Luzerner Quartett «OM», das in den 70er-Jahren in modernen Jazzkreisen zur magischen Silbe geworden war. Ab 21.30 Uhr folgt unter dem Slogan «Face Nord» ein fabelhaft besetztes Sextett aus dem Welschland, das vom bekannten Genfer Pianisten Michel Wintsch mit der gleichnamigen Komposition «Face Nord» eröffnet wird. – Ebenfalls aus der Romandie stammt das Quartett «Pralleis», welches den Freitagabend, 7. Mai eröffnen wird, und sich stilistisch auch zwischen Alternative-Rock und Improjazz bewegt. Vom anschliessenden Zürcher Quintett «KOJ-Piffkaneiro» dürften vor allem der Posaunist Bernhard Bamert und der Tenorist Christoph Grab für Furore sorgen. – Das Finale ab 23 Uhr ist dem aktuellen Pianisten Jean-Paul Brodbeck vorbehalten und dürfte weit über Mitternacht hinaus dauern. Am Samstag, 8. Mai, – alle Konzertabende beginnen 20.15 Uhr –, werden sich die Höhepunkte Schlag auf Schlag folgen und bringen ein Wiederhören mit dem Spitzentrompeter Michael Gassmann «Five». Als faszinierende Sängerin steht Lisette Spinnler ab 21.30 Uhr mit ihrer homogenen Gruppe «Siawaloma» im Mittelpunkt, während der kaum mehr zu überbietende Festivalabschluss vom brillanten Altsaxophonisten George Robert mit einem Jazztet bestritten wird, dem noch neun der besten und virtuosesten CH-Solisten angehören! – Im benachbarten Haberhaus Kulturklub gibt es jeweils am Freitag und Samstag ab 23 Uhr ein Nachtkonzert, das vom hochkarätigen CH-Sextett «Thali» mit der ausdrucksstarken Sängerin Sarah Büchi als dynamische Frontfrau bestritten wird. (Türöffnung ab 22.00 Uhr).

Welttag des Buches in der Thaynger Bibliothek
Am letzten Freitag lud die Thaynger Bibliothek aus Anlass des «Welttag des Buches», zu Kaffee und Bücher-Neuerscheinungen und selbstverständlich auch zu Gesprächen. Leider wurde die für solche Veranstaltungen geradezu prädestinierte Bibliothek, mit ihrer wunderbaren Atmosphäre, nicht von Besuchern überrannt. Immerhin fanden sich einige Bücherliebhaber- und Bücherliebhaberinnen ein, um sich die über hundert Neuheiten anzusehen und gleich zu «buchen» oder sich für später vormerken zu lassen. Natürlich kamen Gespräche mit dem Bibliotheksteam nicht zu kurz.

(GS) Gustav Sigg, Korrespondent, Thaynger "Heimatblatt".

Ausstellung Willy Reber in der Galerie Hauser Hofmann. Neue Sehreize.

(Si) Die Thaynger Privatgalerie «Hauser Hofmann Kunst-Art-Arte» ist auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst immer wieder für eine Überraschung gut. An der bereits 10. Ausstellung – somit ein kleines Jubiläum – werden nämlich in der schicken und niedlichen Galerie, Bilder und Objekte vielfältigster Natur, des Schweizerkünstlers Willy Reber zum allerersten Mal öffentlich gezeigt.

Am letzten Samstagmorgen hielt Marc T. Hauser vor zahlreichen Vernissage-Besuchern eine aufsehenerregende Laudatio über diese etwas sonderbare Künstlerpersönlichkeit, wobei er eingehend in die überaus interessante Biographie des Künstlers einging. Denn der 1922 in Grenchen (SO) geborene und 1995 in Valbella (GR) verstorbene Arzt, Forscher, Erfinder und Künstler Willy Reber verbat es, dass zu seinen Lebzeiten seine Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert werden. Wie Marc T. Hauser treffend in seiner Laudatio erwähnte, hat der Künstler somit «zeitlebens Kunst nur für sich selbst gemacht». Erst nach seinem Tode bekam ein exklusiver Kreis von Kunstsammlern die Gelegenheit, die Bilder und Objekte des skurrilen Künstlers zu erwerben und zu sehen. Durch freundschaftliche Beziehungen erhielten dabei die Kunstfreunde und Galeriebesitzer Marc T. Hauser und Jürgen Hofmann das Privileg, einen Teil des Oeuvre des Künstlers erstmals überhaupt auszustellen. Eine Weltpremiere, eine Urausstellung somit. Übrigens wurde der Nachlass des Künstlers in einer Stiftung zusammengefasst, welche bereits zwei Kunstbände herausgegeben hat. Sie liegen ebenfalls an der Ausstellung auf.

Willy Reber arbeitete ausser mit herkömmlichen Malmitteln experimentell auch mit neuen, zum Teil ausgeflippten Materialien wie Erde, Steine, Kaffee, Kakao, Curry, Butter und Teer, die er zu Collagen und Gouachen verarbeitete. Den an der Ausstellung zu sehenden, insgesamt 49 Exponaten merkt man an, dass dieser belesene Kunstschaffende während seinem ganzen Leben den schönen Künsten zugetan war. So stand er freundschaftlich in direktem Kontakt mit dem Künstler Joseph Beuys, der ihn wesentlich beeinflusste. Ebenfalls korrespondierte er mit Federico Fellini und Eugène Ionescu. Und als grosser Musikfreund stand er in persönlicher Verbindung mit den Dirigenten Pierre Boulez, Wilhelm Furtwängler und Paul Sacher sowie mit der bekannten Pianistin Clara Haskil und vielen anderen mehr. Wie Marc T. Hauser ebenfalls in seiner Vernissage-Rede betonte, hat «der Künstler nur Kunstwerke geschaffen, wenn er sich mit einem konkreten Thema, das ihn momentan beschäftigte, auseinandersetzen wollte». In diesem Rahmen fällt besonders ein einprägsames Bild auf, das der Künstler am 1. Mai 1994 geschaffen hat und den Titel «Die Mauer» trägt. Es war nämlich der Tag, als der bekannte Autorennfahrer Ayrton Senna in eine Mauer raste, mit tödlichen Folgen. Auch versuchte Reber banale Abfallprodukte in ihrer Verlorenheit mit Lust und Neugier künstlerisch zu verfremden. Dies ist besonders in dem Objekt «Nauen» mit einer Sardellendose ersichtlich.

er Arbeit

ewerkschaften, die SP-
r, die Juso und die AL
jedes Jahr zur 1.-Mai-
rf. Es wird einen De-
onszug durch die Alt-
anschiessender Kund-
und Volksfest auf dem
platz geben. Neben ver-
en Reden wird die Band
iski» für Unterhaltung
.

IA (1.5.), 11 H, VORSTADT (SH)

tztes Mal

st es soweit: Ab dem
f in der ganzen Schweiz
lich zugänglichen Ge-
nicht mehr geraucht
Dazu zählen auch diver-
rants. Einige Club- und
rtbetreiber in Schaff-
aben das zum Anlass
en, einen ganzen
r Zeichen des letzten
chzuführen. So preist
piel das «Cardinal» an:
zte Mal! Rauchen im
Und gleichzeitig tan-
selben Raum!» Die
geht noch einen Schritt
Wir verabschieden uns
Raucherära mit frisch
ten Köstlichkeiten aus
ker und zeigen «Coffee
ettes» auf unserem tol-
WM-tauglichen Flach-
eim letzten Mal wird
mals gequalmt, was
hält, dann ist aber
it.

VERSCHIEDENE CLUBS UND
RESTAURANTS

achen mit

itten Weltlactag kann
ifall so richtig gelacht
Das Ganze ist eine Be-
staltung für krebs-
nder. Daniel Ciapponi,
Restaurants Schlössli
uart Goodman, Lach-
und Thomas Mändli,
alist, präsentieren ein

Es gibt vieles zu entdecken

Das Schaffhauser Jazzfestival steht vor der Tür und bietet den Gästen gewohnt hochwertige Konzerte und mehr in entspannter Atmosphäre.



Sarah Büchi und ihr Quintett «Thali» sind garantiert einen Besuch wert. pd

DIE KNOSPEN spriessen wieder, die ersten Wagemutigen wagen sich in den Rhein, die Abende werden länger. Der Frühling ist da – und mit ihm das 21. Schaffhauser Jazzfestival. Für vier Tage sind die Augen der Schweizer Jazzliebhaber einzig und allein auf die kleine Munotstadt gerichtet, und das mit gutem Grund: An der

Schweizer Jazzwerkschau werden Begegnungen der speziellen Art erwartet. Alte Hasen treffen aufstrebende Formationen, bekannte Namen trifft man in entdeckungswürdigen Neuformationen, Jazz trifft auf Elektronik.

Das gesamte Programm finden Sie in der offiziellen Jazzfestival-Beilage («az» vom 22. April)

oder auf www.jazzfestival.ch. Hier ein paar Leckerbissen, aus dem reichhaltigen Festivalprogramm gepickt:

Den Donnerstag (6.5.) in der Kammgarn eröffnet um 20.15 Uhr «OM». Keine Schweizer Band tourte mehr durch die Welt in ihrer zehnjährigen Geschichte zwischen 1972 und 1982 als das Quartett aus Luzern. Sie kamen vom Rock, machten aber brachial-schönen Freejazz. Heute – 25 Jahre später – ist «OM» wieder da. Und hat wieder das Zeug zur Legende.

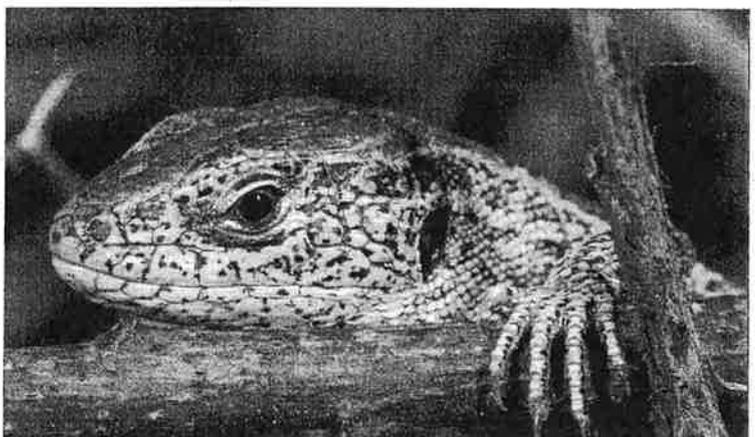
Einen indischen Touch gibt dem Festival die Sängerin Sarah Büchi mit ihrem Quintett «Thali». Die weltoffene Jazzerin bearbeitete in Bangalore während Monaten die südindische Musiktradition und stellt die Ergebnisse jetzt am Freitag und am Samstag (7./8.5.) zur «after hour» um 23 Uhr im Haberhaus Kulturclub vor. **mr.**

MI (5.5.) BIS SA (8.5.), KAMMGARN (SH), TAPTAB (SH), HABERHAUS (SH)

Den Reptilien auf der Spur

Sie leben unter uns, doch wissen die meisten wenig bis gar nichts über sie. Eine geleitete Exkursion zu den Reptilien in der Region soll das nun ändern.

AM KOMMENDEN Wochenende findet eine Doppelveranstaltung zum Thema Reptilien statt. Herbert Billing, Ressortleiter Naturschutz beim Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen, führt am Donnerstag (6.5.) um 18.30 Uhr im Museum in die Thematik «Echsen, Schleichen, Schlangen» ein, worauf am Samstag (8.5.) eine Exkursion zu den verschiedenen Arten stattfindet. Keine Anmeldung, die



Jazzfestival: Schaffhausen

Vor drei Jahren beschloss die Kantonsregierung in Schaffhausen, ihr Jazzfestival zunächst bis 2011 mit einer großzügigen finanziellen Unterstützung auszustatten. Und die Spuren dieser Förderung ziehen sich auch im 21. Festivaljahrgang wieder durch das Programm: Schaffhausen präsentiert die Werkschau des aktuellen in der Schweiz produzierten Jazz, dazu gehören natürlich auch prominente Revival-Projekte wie das diesjährige Konzert mit OM. Dass die 34000 Einwohnerstadt in der Nordschweiz sich zu dem führenden Festivalort für die nationale Jazzszene entwickelt hat, ist dem künstlerischen Leiter Urs Röllin und seinem Team zu verdanken. Das Sympathische am Schaffhauser Jazzfestival war immer sein weitgehend antikommerzieller Charakter. Ob das Plakat, das Team, die Locations – die Musik steht im Mittelpunkt und man trifft auch keinen, der sich an ihr finanziell bereichern will. Im Gegenteil. Bei den das Festival ergänzenden Jazzgesprächen am Nachmittag dreht es sich eher um gemeinsame Anstrengungen, das künstlerische Schaffen wenigstens soweit abzusichern, dass man nicht sozial abrutscht. Von amerikanischen Verhältnissen, wo viele Musiker normale Tagesjobs annehmen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ist man in der Schweiz zwar noch entfernt, doch Kampfgeist ist auch hier gefragt. In diesem Jahr steht die Krisendiskussion im Mittelpunkt, an drei Gesprächsnachmittagen wird es um den Jazz unter den Bedingungen der wirtschaftlichen, sozialen und medialen Krise gehen. Das diesjährige Festival, das am 5. Mai von Erika Stuckys *Bubble Family* eröffnet wird, dauert bis zum 8. Mai und wird mit Ausstellungen und Aktionen in der ganzen Stadt begleitet. Christian Broecking, Jazz thing, 1. April 2010

emige ihrer 11 Ausprägungen.

Ausgehtipp

Mittwoch, 5. Mai



Jazzfreuden

Alljährlich verwandelt sich Schaffhausen zur Hochburg des Jazz, wenn in der Munotstadt das Schaffhauser Jazzfestival stattfindet. Dieses Jahr stehen Begegnungen der speziellen Art an, wenn alte Hasen auf aufstrebende Formationen treffen und bekannte Namen neben entdeckungswürdigen Neformationen auftreten. So auch diesen Abend, wenn die Formationen «Feigenwinter 3» und «Erika Stucky's - BUBBLE FAMILY» die Musiktage in der Kammgarn eröffnen.

Anlass: 21. Schaffhauser Jazzfestival
Ort: Schaffhausen, Kammgarn
Zeit: 20.15 Uhr



SMS-Umfrage

Frage der Woche:

Spielplatzsicherheit: Ist es richtig, dass die Strassenwalzen abgeräumt werden?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).

Schaff. Volksk. 5.5.2010

Bruder, mit dem ich...
linge das erst seit zwei Monaten.

Ausgehtipp

Freitag, 7. Mai



Tanze, Volk!

Diese Woche sind diverse Locations fest in der Hand des Jazzfestivals, so auch das TapTab, wo das Jazzprojekt «Vault» auftritt. Improvisierte Broken Beats regen zum Schwingen des Tanzbeins an, wenn Schlagzeuger Dominik Burkhalter und Keyboarder Hans-Peter Pfaffmatter das Zepter übernehmen. Dabei wollen sie vor allem überraschen und verbinden deshalb gekonnt klassische Patterns mit neuzzeitlicher und elektronischer Musik. Die Afterparty besorgt DJ Gallo, Gründer der Cool Monday Parties im X-tra.

Anlass: «Vault»
Ort: Schaffhausen, TapTab
Zeit: 22 Uhr



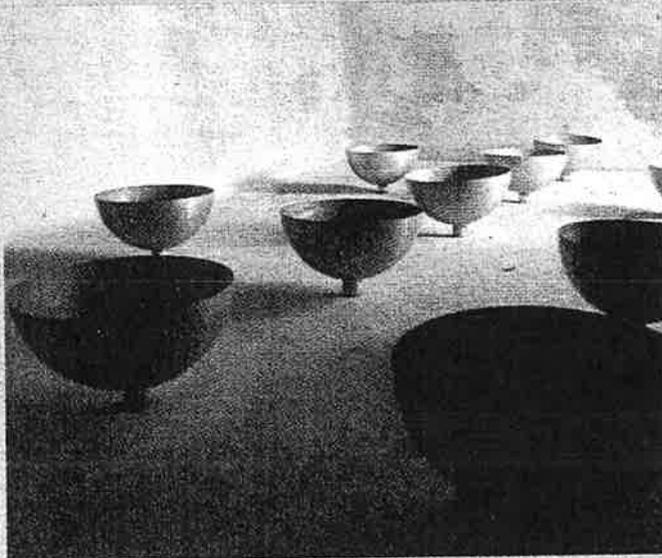
SMS-Umfrage

Frage der Woche:

Spielplatzsicherheit: Ist es richtig, dass die Strassenwalzen abgeräumt werden?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).

Schaff. Volksk. 7.6.2010



Das Schaffhauser Jazzfestival lädt ein, den Klangraum in Osterfingen kennenzulernen. «Der Klangraum ist ein Kunstort und definiert sich selber. Sein Sinn und Zweck ist, dass er existiert» (Martina Ronner).

TIPP

Samstag, 8. Mai, 14 Uhr,
Kammgarnhof (Treff), Schaffhausen
Anmeldung: info@jazzfestival.ch

www.nordagenda.ch

6. BIS 13. MAI 2010

express



«Vault» Das fortwährend spannende und intelligente Projekt von Schlagzeuger Dominik Burkhalter und Keyboarder Hans-Peter Pfammatter möchte vor allem überraschen und verbindet dabei klassische Patterns mit neuzeitlicher und elektronischer Musik.

TIPP

21. Jazzfestival Schaffhausen
Freitag und Samstag, 7. und 8. Mai, 22 Uhr
Tap Tab, Schaffhausen

www.nordagenda.ch

6. BIS 13. MAI 2010

express